

Die Botschaft Port-of-Spain hat über die Entwicklung der Wirtschaft in Guyana und Chancen auch für deutsche Unternehmen berichtet:

### **„1. Government with a Vision**

Anlässlich der hochrangigen Int. Energiekonferenz und Messe in Georgetown unter dem Motto "Harnessing Energy for Development" stellte der GUY Präsident Irfaan Ali (People's Progressive Party/Civil) die Zukunftsvision seiner Regierung für **das** Boomland des amerikanischen Kontinents vor, das sich seit den Öl-und Gasfunden 2015 rasant entwickelt.

**Mit BSP-Wachstumsraten von 60% in 2022 und - geschätzt- 23% in 2023 entwickelt sich das bevölkerungsmäßig eher kleine, aber flächenmäßig durchaus beachtliche GUY (800.000 Einwohner/ 215.000 km<sup>2</sup>) in atemberaubender Geschwindigkeit vom Armenhaus (BSP pro-Kopf 5.000 USD in 2018) zu einem der reichsten Länder des Kontinents ( Prognose BSP pro Kopf für 2030: 17.000 USD). Die Ölproduktion steigt angesichts immer neuer Funde stetig an und erreichte Ende 2022 bereits 380.000 Barrel per day; ExxonMobil Manager Mallon kündigte in Georgetown an, dass schon 2027 mit einer Förderung von 1,2 Mio. bpd zu rechnen sei. Gleichzeitig wird man nach dem Bau einer Pipeline von den Ölplattformen zukünftig auch das - bei der Ölförderung entstehende und bisher noch abgefackelte Gas - für den Betrieb eines neuen 300 MW-Gaskraftwerkes sowie für eine "Natural Gas Liquid"-Anlage mit LNG Export nutzen.**

Präsident Ali rechtfertigte die Ausbeutung der Öl-und Gasfunde, die für die Entwicklung seines Landes unabdingbar sei, auch mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit, die Erfordernisse aller Volkswirtschaften weltweit in Bezug auf Energiesicherheit und -zahlbarkeit, Ernährungssicherheit und Bewältigung des Klimawandels miteinander in Einklang zu bringen. Aktuell machten die Emissionen der 10 größten Volkswirtschaften 62% der weltweiten Emissionen aus, während LA nur 3,6% der Emissionen ausstoße.

Ali forderte " A New World Coalition" , um den Entwicklungsländern bei der Bewältigung dieser drei Herausforderungen zu helfen. GUY werde hierbei voranschreiten und zeigen, dass dies möglich sei. GUY habe sich stets zur Einhaltung des 1,5 Grad-Ziels bekannt und sich verpflichtet, seine Emissionen bis 2030 um 70% zu reduzieren. Zur Erreichung dieses Ziels habe man deshalb schon im Jahre 2009 - unter dem damaligen Präsidenten Jagdeo - eine "**Low Carbon Development Strategy 2030**" beschlossen, die nun entschlossen umgesetzt werde.

Hierzu zähle zum einen der **verstärkte Einsatz von erneuerbaren Energien** (Bau eines Wasserkraftwerks, Solaranlagen, Windkraft) und die Reduzierung von Emissionen durch das neue moderne 300 MW Gaskraftwerks anstelle des derzeitigen mit Schweröl betriebenen Kraftwerks; zum zweiten **komme GUY der Verpflichtung nach, seine Regenwälder als "carbon sink" zu bewahren**. Bei einer Fläche von 80 Mio. Hektar sei der Regenwaldanteil in GUY an der Landesfläche mit 98,5% der zweitgrößte weltweit. Die Entwaldungsrate sei mit 0,05% eine der niedrigsten der Welt und jährlich nehme der GUY Regenwald 154 Mio. t CO<sup>2</sup> auf. Deshalb werde man selbst bei einer Steigerung der Ölförderung auf 1,2 Mio bpd "carbon negative" bleiben.

Ali verwies auf den exemplarischen Deal mit der -neben Exxon Mobil und CNOOC - in GUY tätigen Ölfirma Hess. Gemäß der Vereinbarung zahlt Hess an GUY 750 Mio. USD über einen Zeitraum von 10 Jahren zum Erwerb von "carbon credits". Dieser Deal umfasse lediglich 30% der potentiell zur Verfügung stehenden "carbon credits" aus und GUY erhoffe sich weitere Erlöse aus dem Verkauf der restlichen 70%. International sei man hier Vorreiter und teile seine Erfahrungen gerne mit anderen Staaten.

Die Einnahmen sollen vor allem für Gesundheit, Erziehung, Verbesserung der Infrastruktur, Stärkung des Landwirtschaftssektors und Aufbau einer Industrieproduktion verwendet werden. So sollen allein

für 600 Mio. USD 12 neue Krankenhäuser entstehen. Aktuell wird eine 500 km lange asphaltierte Straße nach BRA gebaut. An größeren Projekten sind neben den o.g. Energieprojekten u.a. geplant: ein Tiefseehafen, Brücke über Grenzfluss zu SUR , Brücke über Demeara-Fluss in Georgetown, zweiter Flughafenterminal , vierspuriger Ausbau der Straße zum Flughafen, fünf neue internationale Hotels (Marriott, Hilton, Sheraton etc.) , Wohnsiedlungen für 1.000 neue Mitarbeiter von ExxonMobil, Ausbau des Glasfasernetzes, etc.

## **2. Wirtschaftliche Chancen für DEU Firmen**

Das mit einer Botschaft in GUY vertretene GBR engagiert sich in seiner früheren Kolonie immer stärker: Einrichtung British-Airways Flug, Gründung Handelskammer, Abschaffung Visapflicht etc.

**Firmen aus der EU sind in Bezug auf GUY aber noch nicht so richtig aufgewacht. Das soll sich jetzt ändern. EU-Vertretung hat eine EU-Handelskammer gegründet und wird eine Reise für interessierte Firmenvertreter in den Bereichen Landwirtschaft, Infrastruktur und erneuerbare Energien organisieren.**

Von deutschen Firmen ist bisher nur Siemens Energy aktiv, die die Turbinen für das Gaskraftwerk liefern wird, und weitere Geschäftschancen in den Bereichen Generatoren Wartung, Kompressoren Wartung, Stromnetzausbau und -für Siemens - bei Medizintechnik sieht.

Angesichts der o.g. massiven Ausbaupläne der Regierung bieten sich h.E. Geschäftschancen in vielen Sektoren an: erneuerbare Energien, Landwirtschaft, Manufacturing, Construction, Services (Airport Management, Medizintechnik, IT etc.).

Die GUY Investment Agency "Go Invest" hat eine professionell gestaltete Webseite ([GoINVEST.GOV.GY](http://GoINVEST.GOV.GY)), mit weiteren Informationen.“

**Die Botschaft Port-of-Spain empfiehlt deutschen Unternehmen die Teilnahme an der Unternehmerreise nach GUY sowie eine Teilnahme am Business Summit des EU-LAK-Gipfels im Juli 2023.**